

Gunnar Källén

Autor(en): **Wanders, G.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Helvetica Physica Acta**

Band (Jahr): **42 (1969)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gunnar Källén †

In der dritten Woche des vergangenen Oktobers wurde die Gemeinschaft der Physiker durch die Nachricht zutiefst erschreckt, dass Gunnar Källén einem Unfall zum Opfer gefallen sei. Mit ihm verlor unsere Wissenschaft einen bedeutenden Forscher durchaus eigenartiger Prägung. Geboren 1926 in Kristianstad, Schweden, hat er in Lund studiert, wo er 1950 promovierte. Aber schon 1949 hatte er an der ETH Wolfgang Pauli kennengelernt, mit welchem ihn später eine durch nichts gestörte väterliche Freundschaft verbinden sollte. In Zürich lernte er damals die neuen Entwicklungen der Quantenelektrodynamik kennen und diese Theorie sollte hinfort sein vorzügliches Arbeitsgebiet bleiben. Wichtige Arbeiten von ihm befinden sich in den Bänden 22, 25 und 26 unserer Zeitschrift. Mit seinem mit Recht hoch geschätzten Artikel im 1. Teil des Bandes V des *Handbuches der Physik* kommen diese Entwicklungen zu einem vorläufigen Abschluss. Aber schon zuvor hatten Källén und Pauli sich dem Studium eines speziellen, von T.D. Lee stammenden, Modells gewidmet. Dieses Modell lässt sich, zum Unterschied von der Quantenelektrodynamik, ohne Störungsrechnung sehr weitgehend untersuchen. Die Källén-Pauli'sche Arbeit hat im folgenden auf die Entwicklung der Feldtheorie einen sehr bedeutenden, wenn vielleicht hin und wieder auch irreführenden, Einfluss ausgeübt. Um eben diese Zeit gelangt Källén zusammen mit Arthur Wightman ein entscheidender Durchbruch in der äusserst schwierigen Analyse der 3-Punkt-Funktion. In den folgenden Jahren ist Källén immer wieder zum Problem der analytischen Fortsetzung der 4-Punkt-Funktion zurückgekehrt, doch blieb ihm hier der durchgreifende Erfolg leider versagt. Das Problem ist auch heute noch ungelöst. In die allerletzten Jahre fallen Untersuchungen zur Theorie der schwachen Wechselwirkungen und schliesslich verdanken wir Gunnar Källén eine der besten Einführungen in die Elementarteilchen-Physik.

Gunnar Källén war ein durchaus engagierter Forscher, dem es um seine Wissenschaft tief ernst war und der zu allen ihren Fragen rasch und eindeutig Stellung bezog. Wir werden ihn auch um dieser moralischen Eigenschaften willen noch oft vermissen.